



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 33
4/2011**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Bartgeierzähltag 2011

„*Jakob*“ und „*Smaragd*“ online

„*Kruml 2*“ erfolgreich ausgeflogen

Neues Paar in den Ötztaler Alpen?

Bartgeierzähltag 2011

Am 8. Oktober fanden die internationalen Bartgeierzähltag 2011 statt. Alpenweit wurden naturbegeisterte Menschen aufgerufen, in den Bergen nach Bartgeiern Ausschau zu halten. Sinn des Vorhabens ist es, jährlich alpenweit an einem bestimmten Tag, möglichst viele Bartgeier zu erfassen. Aktuell beträgt der Bestand in den Alpen ca. 170 Individuen, davon 21 brütende Paare. Allein 2011 sind 14 Jungvögel im Freiland geboren, weitere neun wurden im selben Zeitraum erfolgreich ausgewildert. Nur eine koordinierte alpenweite Beobachtungsaktion ermöglicht es, den aktuellen Bestand etwas genauer abschätzen zu können.

Wie in den letzten Jahren war das Wetter in Österreich an den Zähltagen leider sehr schlecht. Trotzdem gelang es, vorrangig in den Hohen Tauern, 14 verschiedene Bartgeier zu erfassen. Über das gesamte Jahr gesehen konnten in Österreich zumindest an die 35 verschiedene Individuen beobachtet werden.

Jakob und *Smaragd* online – Bartgeierfreilassung Habachtal

Am 21. Juni wurden im Nationalpark-Forschungsrevier Habachtal zwei junge Bartgeier freigelassen, welche die Namen *Jakob* und *Smaragd* tragen. Ab Mitte August wurden ihre Streifzüge weiter und sie begannen das Habachtal zu verlassen. Im Laufe des Sommers wurden die beiden mehrfach vom Gschlößer Altvogel besucht, aber auch die 2010 in Kals freigelassene Bartgeierdame *Figol* zeigte bereits Interesse. Die Flüge der beiden Junggeier können per GPS-Sender punktgenau verfolgt werden. Die Stromversorgung erfolgt erstmals per Solarzelle und sollte eine Lebensdauer des Senders von 3-4 Jahren ermöglichen. Im September hielten sich die beiden zumeist im Oberpinzgau, insbesondere im Habach-, Untersulzbach- und Hollersbachtal auf. Das Stubachtal scheint es vor allem *Smaragd* angetan zu haben, *Jakob* ist seinem Freilassungsbereich noch deutlich treuer. Aber auch Ausflüge ins Zillertal, nach Osttirol sowie ins Kruml- und Kaprunertal konnten bestätigt werden.

Die Ausflüge von *Jakob* und *Smaragd* können demnächst auch im Internet mitverfolgt werden. Unter www.hohetauern.at finden Sie interaktive Karten mit den aktuellen neuen Positionen.

Salzburg - Zweiter Wildvogel in Österreich

Am 13. Juli 2011 gegen 8:00 Uhr früh ist der zweite, in Österreich in freier Wildbahn geborene, Jungvogel ausgeflogen. Nach 2010 war damit das Rauriser Bartgeierpaar erneut erfolgreich. Zahllose Besucher des Krumltales bestaunten unter Anleitung von Praktikantinnen die ersten Flugversuche von „*Kruml 2*“. Die wöchentliche Nationalparkführung durch Berufsjäger Sepp Hörl war auch heuer wieder die meistgefragte Wanderung im Nationalpark. Fast auf den Tag genau wie *Kruml* verließ „*Kruml 2*“ Anfang Oktober das Revier seiner Eltern.

Dank der Freilassung wird der obere Pinzgau aktuell intensiv von *Jakob* und *Smaragd* befliegen. Zusätzlich zeigten sich dort regelmäßig der Gschlößer Altvogel sowie *Figol* (Kals 2010). Ruhiger war es auch diesen Sommer in Gastein, nur vereinzelt konnte das Paar Mallnitz, im November etwas öfter dann das Paar Rauris gesichtet werden. Nur wenige Beobachtungen gelangen 2011 im Lungau.

Kärnten

Ein Großteil der Kärntner Beobachtungen konzentrierten sich auf die Reviere der Paare Mallnitz und Katschberg. In beiden Regionen laufen die Vorbereitungen für die nächste Brutsaison. Das Männchen des Mallnitzer Paares ist 2012 für eine erfolgreiche Brut vermutlich noch zu jung, am Katschberg sollte es aber im kommenden Jahr erstmals einen weiteren Wildvogel geben.

Bei einem mehrfach im Maltal gesichteten Bartgeier dürfte es sich um *Maseta* (Mallnitz 2009) gehandelt haben, erst kürzlich wurde der letztjährige Wildvogel *Kruml* (Rauris 2010) im Kleinellental fotografiert. Dieser Jungvogel hielt sich im Sommer bereits wiederholt im Revier des Mallnitzer Paares auf.

Bei Beobachtungen im oberen Mölltal handelt es sich zumeist um Ausflüge des Rauriser Brutpaares. Die Herkunft zweier Bartgeier, welche zuletzt öfter in der südlichen Goldberggruppe gesichtet wurden, muss noch abgeklärt werden. Weiters zeigte sich im August ein adulter Bartgeier über dem Weißensee.

Tirol / Vorarlberg

Die meisten Bartgeierbeobachtungen in Tirol betreffen nach wie vor das Lechtal, die Ötztaler Alpen und die Verwallgruppe. Aus allen drei Gebieten gibt es Hinweise auf mögliche Paarbildungen, am stärksten allerdings aus den Ötztaler Alpen. Hier konnte immer wieder ein junges Paar mit Nistmaterial fliegend beobachtet werden. Bitte leiten Sie daher Bartgeierbeobachtungen aus diesen Regionen unbedingt an die hinten angegebenen Adressen weiter!

Zahlreiche Wildvögel (Jahrgänge 2009 und 2010) befliegen dieses Jahr die Regionen zwischen der Verwallgruppe und dem Lechtal, wo sich ab Juni auch *Lousa* (Vercors 2010) zeigte. *Ingenius* (Calfeisen 2010), *Tamina* und *Madagaskar* (beide Calfeisen 2011) besuchten ebenfalls wiederholt den Westen Österreichs.

Osttirol

Wieder mehr Beobachtungen gab es zuletzt aus Osttirol. Immer noch werden die nördlichen Teile dieses Bezirkes vom Gschlößer Altvogel bestimmt. Er wurde auch wiederholt mit *Jakob* und *Smaragd* (beide Habachtal 2011) sowie mit Weibchen *Figol* (Kals 2010) beobachtet. Anfang Oktober konnte zusätzlich in Außervillgraten ein 2009 geborener Wildvogel fotografiert werden. Ein weiterer junger Bartgeier wurde im September in Obertilliach beobachtet und zuletzt liegen auch Sichtungen eines jüngeren Vogels nahe der Ortschaft Matrei vor.

Steiermark

Aus der Steiermark trafen 2011 kaum Meldungen ein, lediglich der inzwischen ausgefärbte Bartgeier, vermutlich Weibchen *Escalero* (Rauris 2005), scheint nach wie vor das Dachsteingebiet zu befliegen.

Sonstiges

2011 hielten sich bis August nur sehr wenige Gänsegeier in den Hohen Tauern auf. Erst gegen Ende des Sommers stieg deren Zahl auf rund 50 Vögel an. Ein Großteil der Beobachtungen fiel auf das Gemeindegebiet von Rauris. Von den vier in Zusammenarbeit mit dem Zoo Salzburg und der Gänsegeierstation Cornino in Friaul markierten Vögeln flog nur einer nach Österreich, ein weiterer verbrachte den Sommer in Südfrankreich und hält sich derzeit in Spanien auf.

**Das
Bartgeier-Team
bedankt
sich bei allen
freiwilligen Beobachtern
für ihre
engagierte Mithilfe
beim Bartgeier-Monitoring
und
wünscht Ihnen**

**Frohe Weihnachten
und
ein gutes neues Jahr 2012.**

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
A-5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: richard.zink@fiwi.at

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Internetadressen

www.hohetauern.at
www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der *Bartgeier-Newsletter* sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden *Bartgeier-News* können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Das Wiederansiedlungsprojekt des Bartgeiers wird aus dem EU-Förderprogramm Ländliche Entwicklung der Maßnahme Nationalpark gefördert.

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
 z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
 Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tiro
 Kirchplatz 2
 9971 Matrei i. O.
 Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 33/Dezember 2011

BITE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

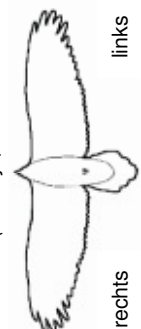
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_33](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 33/2011 1-5](#)